

**GOLFER-SICHT**  
Dank einer Laser-  
operation kann  
Autor René Tischler,  
Handicap 18, heute  
ohne Brille einlochen.



# Scharfer Blick für kleine Bälle

**René Tischler** fühlt sich seit seiner Laser-Operation wie befreit. Bis heute hat sich an dieser neuen Lebensqualität nichts verändert. «Ich würde meine Augen wieder lasern lassen!»

**E**ndlich ohne Brille Sport treiben zu können, das war die Motivation von Journalist und Kolumnist René Tischler für den Lasereingriff. Viele Golfer ab 50 kennen das Problem: nichts Mühsames, als jedes Mal beim Eintrag in die Scorekarte die Brille zu suchen. Und nichts Ärgerlicheres, wenn die Augen beim Hammerabschlag von 200 Metern in die Leere schauen, den kleinen, weissen Ball nicht orten können. «Ich empfand Brillen und Linsen als nicht besonders angenehm. Ein Brillengestell bleibt genauso wie eine Linse stets ein Fremdkörper», sagt der Kolumnist.

So entschloss er sich, seine Augen lasern zu lassen. Beeindruckt war René Tischler von den hoch technisierten Geräten, die seine Augen auf Tausendstelmillimeter checkten. Nach mehreren Tests und Abklärungen stand seine Eignung für den Eingriff fest. Und zwar für die Methode Monovision. Dabei wird das sogenannte

dominante Auge für die Fernsicht eingestellt, das andere für die Nähe. Fachleute nennen diese Methode auch «Goethe-Blick». Denn der Dichterstern hatte schon als Kind ein kurzsichtiges und ein weitsichtiges Auge und konnte zeitlebens ohne Brille gut sehen.

War diese Sehumsstellung nicht schwierig? «Im Rahmen der Abklärungen wurde mehrere Wochen lang mit Linsen die Einstellung simuliert, bis ich das Gefühl hatte, gut in die Ferne, aber auch in die Nähe zu sehen», erklärt René Tischler. Die eigentliche Laser-Operation war nach wenigen Minuten vorbei. Drei Tage danach konnte er bereits wieder Auto fahren. «Nach einem Monat stellte sich eine gewisse Euphorie ein, als ich ohne Sehhilfe wieder sportlich aktiv sein konnte und am Computer auch kleine Schriften für mich lesbar waren», erzählt René Tischler begeistert.

Bei den Vedis-Zentren steht vor allem das medizinisch Sinnvolle im Vordergrund. Denn

## FÜNF FRAGEN AN DEN FACHMANN



► Welche Methoden wenden Sie zur Korrektur der Alterssichtigkeit an? Wir bieten alle etablierten Methoden der Sehkorrekturen mit Laser und Implantat an.

**HERMANN ANHALM**, Leiter Optometrie an den VEDIS Augenlaser Zentren. Angefangen von der vielfach bewährten Monovision bis hin zu komplexen, multifokalen Systemen. Vor der Korrekturwahl geht es um die Frage, ob und, wenn ja, wie das Auge behandelt werden kann. Dies bedarf einer genauen medizinischen Abklärung. Erst in einem zweiten Schritt wird mit speziellen Hilfsmitteln die optimale Fern-Nah-Einstellung ermittelt. Nach diesem ausführlichen Test, der Tage bis Wochen dauern kann, erfolgt der Eingriff. Es ist wichtig, dass sich Patienten genügend Zeit zur Sehsimulation nehmen, um sich von den Vorteilen der künftigen Korrektur zu überzeugen.

► Was passiert bei der Korrektur mit dem Laser? Mittels Laser wird die Form der Hornhaut so geändert, dass die für den jeweiligen Fall notwendige Brechkraft entsteht. Der Abtrag ist äusserst subtil. Zur Korrektur einer Lesebrillenwirkung von 1,75 Dioptrien beträgt der Gewebeatrag nur etwa einen Drittel einer Haaresbreite.

► Wann wird eines, wann beide Augen behandelt? Grundsätzlich werden bei der Laser-Behandlung beide Augen am gleichen Tag behandelt, bei Implantaten an unterschiedlichen Tagen.

► Für wen kommt die Kunstlinse infrage? Mit zunehmendem Alter kann eine Trübung der natürlichen Augenlinse, der Graue Star, auftreten. In diesen Fällen wird die Augenlinse durch eine Kunstlinse ersetzt. Diese kann multifokal oder auf Monovision berechnet sein. Bei bereits Star-operierten Patienten besteht zudem die Möglichkeit einer nachträglichen Nahkorrektur.

► Was ist der Hauptvorteil einer chirurgischen Korrektur der Alterssichtigkeit? Die Korrektur mittels Brille schränkt aufgrund der starren Brillenglas-Situation den Sehbereich stark ein. Für aktive Menschen ist dies eine Einschränkung und ein Verlust der Lebensqualität. Die weitgehend uneingeschränkte Blickfreiheit in die Ferne und Nähe ist für viele Patienten der grösste Vorteil.

nicht alles technisch Machbare ist immer auch sinnvoll. In erster Linie muss der Kunde oder die Kundin zufrieden sein, vor, während und nach der Operation. Seit ihrem Bestehen seit 1994 wurden an den Augenlaserzentren mehrere Zehntausend erfolgreiche Laserkorrekturen durchgeführt. Vedis gehört zur Klinik Pallas, die mit rund 20 Ärzten und Wissenschaftlern zu den schweizweit grössten Institutionen im Bereich der Augenchirurgie zählt.

► **INFOS** «Sehen ohne Sehhilfen», Schwerpunkt Korrektur der Alterssichtigkeit:

**BERN**, VEDIS Augenlaser Zentrum, Länggassstr. 18, 16. Juni, 19 Uhr  
**ZÜRICH**, Hotel Marriott, Neumühlequai 42, 23. Juni, 19 Uhr

**OLTEN**, VEDIS Augenlaser Zentrum, Louis Giroud-Strasse 20, 29. Juni, 19 Uhr  
Weitere Infos und Anmeldung unter 0800 000 903 oder [www.vedis.ch](http://www.vedis.ch)